

UHRENMESSE

Das waren die Uhren-Highlights an den «Geneva Watch Days 2021»

Zum zweiten Mal fanden die «Geneva Watch Days» statt. Das sind die interessantesten Uhrenneuheiten der dort gezeigten Marken.

Die «Geneva Watch Days» sind eine Veranstaltung, die letztes Jahr als Reaktion auf das Ausfallen des Genfer und des Basler Uhrensalons ziemlich spontan von einer Handvoll Uhrenmarken aus der Taufe gehoben worden war. Nach dem letztjährigen Erfolg ging die improvisierte Messe, die nicht in Hallen, sondern in Hotelzimmern und -suiten stattfindet, um diverse Marken reicher erneut an den Start. Sogar die einst riesige «Baselworld» gab sich mit einem kleinen Stand die Ehre.

Raketa

Wenn es ein Land gibt, das nicht für seine Uhren bekannt ist, dann Russland. Doch in dieser riesigen Nation gibt es schon seit Hunderten von Jahren Uhrenhersteller, von denen viele zu Zeiten der Sowjetunion vom Westen unbeachtet für die Länder hinter dem Eisernen Vorhang produzierten. Eine davon ist [Raketa](#) aus St. Petersburg, eine 1721 gegründete Manufaktur, die sich ihren modernen Namen erst 1961 anlässlich Juri Gagarins erstem Flug ins Weltall zulegte. Raketa zehrt im Westen noch heute vom Kult, der in den achtziger Jahren um diese exotischen Armbanduhren entstand, als nur wenige davon den Weg nach Westberlin schafften. Besonders auffällig: das Modell «Avant-Garde 0279» mit seinem ringförmigen Minutenzeiger.



Modell Avant-Garde 0279, ca.
1350 Franken, von Raketa,
erhältlich bei Uhrensachen Bern.
(Bild: PD)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.